

Kurt P. Ramin / Bodo Kesselmeyer

XBRL als internetbasierter Standard für die Finanzberichterstattung

Kurt P. Ramin, CPA, MBA, Emeritus Chairman, International Steering Committee, XBRL International (www.xbrl.org), International Accounting Committee Foundation (IASCF) und International Accounting Standards Board (IASB), London. Dr. Bodo Kesselmeyer, CPA, ist geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensberatung und des Systemhauses ANUBO XBRL GmbH & Co. KG, München (www.anubo.com) und leitet das XBRL Practice Committee der German CPA Society e.V. (www.gcpas.org) sowie die Arbeitsgruppe IFRS des XBRL Deutschland e.V. (www.xbrl.de). Die Autoren danken Dipl.-Kfm. Ralph Brinkmann MBLT (jur./CPA (IL, USA)/StB, Vice President des Vorstands der German CPA Society e.V., für die kritische Durchsicht des Beitrags.

I. Einleitung

Um Finanzberichte in höchster Transparenz und automatisiert auswertbar zu kommunizieren, wird eine Art Barcode für die Positionen und Inhalte in Jahresabschlüssen nach HGB, IFRS und US-GAAP benötigt, ein „Barcode“ für die Positionen in den Bilanzen, GuV, Kapitalflussrechnungen sowie für die Anhangangaben. Mit der Sprache XBRL – *eXtensible Business Reporting Language* – kann ein solcher „Barcode“ für betriebswirtschaftliche Informationen, insbesondere für Finanzinformationen, festgelegt werden¹⁾.

Ähnlich dem manuellen Umpacken von Ladungen als Vorstufe der sog. *containerization*²⁾ erfolgt heute die Weitergabe von Geschäftsberichten

und Finanzdaten. Finanzdaten werden derzeit im Unternehmen in ERP-Systemen (*Enterprise Resource Planning*) verarbeitet. Trotzdem kommt es zu sog. „Medienbrüchen“. Einer der gravierendsten ist, wenn aus einem modernen Konsolidierungssystem die Daten in ein Text-Dokument übertragen werden: Ein Geschäftsbericht wird in der Holding erstellt. Dann kommt der zweite Medienbruch: Die Adressaten des Geschäftsberichts – Banken, Investoren, Finanzanalysten – übertragen die Daten wieder manuell in ihre Systeme, ordnen die Daten zu, validieren Daten usw. Bei XBRL geht es um die Vermeidung solcher Medienbrüche, also die Vermeidung erneuter Eingaben, Zuordnung und Validierung von Daten. Es geht um den „Transport von Finanzdaten in standardisierten Containern“.

XBRL kommt seit Herbst 2006 immer mehr in das Bewusstsein deutscher Unternehmen. Anlass ist zweierlei:

(1) Der neue elektronische Bundesanzeiger bevorzugt XBRL als Einreichungsformat für die Offenlegung von Jahresabschlüssen – nach HGB und IFRS. Grundlage ist das Gesetz über elektro-

nische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG) vom 10.11.2006, das ab 01.01.2007 anzuwenden ist³⁾. Außerdem: Für die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte, die von börsennotierten Unternehmen für das neue Unternehmensregister einzureichen sind, ist XBRL ebenfalls das bevorzugte Einreichungsformat⁴⁾. Grundlage ist das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG) vom 05.01.2007 i.V. mit der VO über das Unternehmensregister vom 26.02.2007.

(2) Die US-Börsenaufsichtsbehörde SEC (*Securities and Exchange Commission*) – insbesondere ihr *Chairman Commissioner Christopher Cox* –

1) Für eine Definition und zum Inhalt von XBRL siehe Abschn. II.

2) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden Pakete von Hand aus dem Lkw in Eisenbahnwagons und Schiffe geladen. Zwar wurden alsbald Container verwendet, diese waren jedoch zunächst nicht standardisiert. Deshalb konnten Container nicht einfach vom Schiff auf die Schiene und auf Lkw verladen werden. 1955 wurde ein Schiff gebaut, das solche universellen Container verwenden konnte, dennoch dauerte die weltweite Standardisierung 20 Jahre, bis der ISO-Standard 1970 publiziert wurde. Innerhalb der Logistik wurden die Konsequenzen aus dieser „containerization“ anfangs erheblich unterschätzt. Man war davon ausgegangen, dass alte Transportformen durch Container lediglich ersetzt würden. Doch welche Auswirkungen die „containerization“ auf die Hersteller von Produkten und den Umfang des internationalen Warenaustausches haben würde, war kaum vorhersehbar.

3) BGBl. I S. 2553. Vgl. Meyer-Pries/Mersmann, Web-Publizität mit XBRL im Rahmen des EHUG, BBK 2006 S. 1211-1222.

4) Die aktuelle Formulierung des Bundesanzeigers geht sogar von einer „grundsätzlichen“ Anwendung von XBRL aus: „...Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte sind grundsätzlich als XML-Dokumente auf Basis der XBRL-Taxonomien per Uploadverfahren zu übermitteln“ (vgl. Bundesanzeiger, Informationen zur elektronischen Einreichung an das Unternehmensregister, <https://publikations-serviceplattform.de>, entnommen am 30.08.2007). Es besteht jedoch Anlass zur Annahme, dass der BAnz die „grundsätzliche Anwendung“ von XBRL durch alternative Formate ab September 2007 erweitert (Bommer/Heldt, Eine Frage des Formats, *Going Public* 9/2007, S. 45. Rechtsgrundlagen: § 8b Abs. 3 Nr. 2 HGB i.V.m. § 8b Abs. 2 Nr. 9 HGB sowie §§ 37w, 37x WpHG; § 10 der Unternehmensregisterverordnung vom 26.02.2007, BGBl. I S. 219.

propagieren verstärkt XBRL und erweitern das XBRL-Voluntary-Filing-Program in immer mehr Reporting-Bereiche, z.B. Investment-Fonds-Informationen (*mutual funds*) und Vorstandsbezüge (*executive compensation*)⁵⁾. Vorläufiger Höhepunkt und Meilenstein für XBRL war dabei die Meldung vom 25.09.2006, dass die SEC das Informationssystem EDGAR mit modernsten Technologien zur Interaktivität und Automatisierung ausstatten wird. Die SEC investiert 54 Mio. US\$, um das aus den 80iger Jahren stammende System EDGAR für börsennotierte Unternehmen von einem Formblatt-orientierten Archivierungssystem auf ein dynamisches, interaktives und in Echtzeit operierendes System unter Nutzung der XBRL-Technologie umzustellen⁶⁾. Die damit verfolgten Ziele lauten:

- die höhere inhaltliche Transparenz der Daten – z.B. durch unmittelbaren Zugriff auf Einzelpositionen in *filings*,
- eine interaktive Analyse der Daten für Investoren und Analysten – z.B. für Unternehmensvergleiche bzgl. ausgewählter Einzelpositionen als kostenlose Anwendung im Internet – sowie
- die vollautomatische Auswertung der Daten/*filings* der Unternehmen durch jedermann. Hierzu werden bestehende Internet-Technologien verwendet, welche die Bekanntgabe von Unternehmensinformationen, das Herunterladen und die Analyse dieser Daten in Echtzeit erlauben.

Ziel dieses Beitrags ist, XBRL als Sprache für die Übermittlung von Finanz- und Geschäftsdaten zu erläutern und seine aktuelle Verbreitung an Börsen sowie Vorteile für Kapitalmärkte aufzuzeigen. Daneben sollen die wichtigsten Potenziale von XBRL bei unternehmensinterner Verwendung vorgestellt werden. In dem folgenden Abschn. wird die XBRL-Technologie kurz dargestellt und es werden die für Bilanzierungsexperten drei wichtigsten Begriffe (Taxonomie, Instanz, Tag) erläutert. Ausgangspunkt der weltweiten Verbreitung von XBRL ist die von Unternehmen ausgehende externe Berichterstattung (Abschn. III). In diesem Abschn. wird der Nutzen von XBRL für Regulatoren allgemein sowie die aktuelle Verbreitung von XBRL an internationalen Börsen aufgezeigt. Für Finanzanalysten ist XBRL ganz besonders interessant, denn durch die Verwendung von XBRL könnte eine Vielzahl der gegenwärtigen Herausforderungen einer nutzerorientierten Berichterstattung beantwortet und praktisch gelöst werden (Abschn. III.3). Das unternehmensinterne Potenzial von XBRL (Abschn. IV) wird von Unternehmen voraussichtlich dann aufgegriffen werden, nachdem Erfahrungen mit XBRL aus dem externen Reporting vorliegen. Der unternehmensinterne Einsatz ist nämlich keine Voraussetzung für das externe Reporting mit XBRL. In Abschn. IV wird zunächst die Beziehung zwischen der XBRL-Technologie und den Kernanforderungen des Finanzbereichs aufgezeigt. Anschließend werden praktische Möglichkeiten dargestellt, XBRL-Prozesse zu standardisieren und zu automatisieren. Eine der interessantesten internen Einsatzmöglichkeiten besteht darin, XBRL als zentralen Da-

tensammelpunkt für Jahresabschlussdaten und den gesamten Publikationsprozess zu verwenden – anstelle eines für diesen Zweck ungeeigneten Textdokuments (Abschn. IV.3).

II. Die XBRL-Technologie

1. Grundlagen

XBRL wird – ohne Gewinnerzielungsabsicht – innerhalb der Dachorganisation XBRL International entwickelt und deren internationale Verwendung gefördert (www.xbrl.org). XBRL International hat gegenwärtig ca. 450 Mitglieder. Weltweit gibt es derzeit 20 Jurisdiktionen, eine davon ist XBRL Deutschland e.V. (www.xbrl.de), welche die nationale und internationale Verbreitung von XBRL mit dem Ziel fördern, die Reportingstandards für Finanz- und Unternehmensinformationen zu vereinheitlichen und effizienter zu gestalten.

Mittels der Sprache XBRL werden der Inhalt und die Struktur von Finanzberichten beschrieben. Diese Beschreibung wird XBRL-Taxonomie genannt.

XBRL steht für „*eXtensible Business Reporting Language*“ und wurde für die Ermittlung, den Austausch und den Vergleich von Finanzdaten der Unternehmen entwickelt. Als Vater der Idee gilt *Charles Hoffmann*, der 1998 die Idee einer globalen „*business reporting language*“ auf der Basis des vom *World Wide Web Consortium* entwickelten universellen Standards XML⁷⁾ (*extensible Markup Language*) an das *American Institute of Certified Public Accountants* (AICPA) herantrug, das dann bereits 1999 einen Prototypen finanzierte⁸⁾. Im Kern geht es bei XBRL um zweierlei:

(1) Eine für sich genommen aussageleere Zahl wird mit einem Namen versehen, der ihre jeweilige Bedeutung enthält (sog. „*tags*“). Aus „100.500“ wird so „Anlagevermögen 100.500“.

(2) Das menschliche Wissen über Zusammenhänge wie z.B. die hierarchische Position des Anlagevermögens innerhalb einer Bilanz oder dazu gehörende Berechnungsregeln werden in der Sprache XBRL hinterlegt. Eine bislang rein numerische Information wird dadurch systemübergreifend verarbeitungsfähig und kann wesentlich leichter automatisch aus- und eingelesen werden.

Diese Hinterlegung von Wissen – mittels der Sprache XBRL – erfolgt in sog. Financial-Repor-

5) Vgl. SEC, *Extension of Interactive Data to Voluntary Reporting Program on the Edgar System to include Mutual Fund Risk/Return Summary Information*, RIN 3235-AJ59, 17 CFR Parts 232, 239, 270 and 274; vgl. Casey, *Speech by SEC Commissioner – Remarks at the 15th International XBRL Conference, Munich June 4 2007*, <http://www.sec.gov/news/speech/2007/spch060407klc.htm>, entnommen am 31.07.2007.

6) Vgl. US Security and Exchange Commission, *SEC to Rebuild Public Disclosure System to Make It 'Interactive'*, Pressemitteilung Nr. 2006-158 vom 25.08.2006, entnommen am 01.08.2007.

7) XML ist ein vom World Wide Web Consortium (W3C, <http://www.w3.org/XML/>) entwickeltes Format zum Austausch von Informationen und zwar IT-Plattform-unabhängig, selbst beschreibend und erweiterbar.

8) Vgl. Tie, *XBRL – it's unstoppable*, *Journal of Accountancy* 8/2005 S. 33.

ting-Taxonomien (FR-Taxonomien)⁹⁾. Daher können Taxonomien als ein strukturiertes Verzeichnis bzw. Klassifizierungssystem verstanden werden¹⁰⁾. Beispielsweise hat die IASCF (*International Accounting Standards Committee Foundation*) Taxonomien für die IFRS für die Jahre 2003 bis 2007 herausgegeben. Die IFRS-XBRL-FR-Taxonomie enthält z.B. ein „strukturiertes Verzeichnis“ der möglichen Bilanzpositionen nach IAS/IFRS. Eine Taxonomie enthält nur Informationen über Daten, sog. Meta-Daten – die Zahlen einer Bilanz sind hingegen in der Taxonomie nicht enthalten.

Die XBRL-Instanz enthält die eigentlichen Geschäftsdaten - als sog. Fakten.

Neben der IFRS-Taxonomie wurden Taxonomien auch für die Bilanzierung nach deutschem Handelsrecht (*German GAAP*)¹¹⁾ sowie für die Rechnungslegungsvorschriften in Kanada, China, Südkorea, Neuseeland, Niederlande, Großbritannien und den USA (*US-GAAP*) entwickelt.

XBRL zielt auf die „*reporting supply chain*“ ab: Von der Entstehung von Finanzdaten im Unternehmen über das unternehmensinterne und -externe Reporting, die Verwendung bei Investoren, Finanzanalysten und Banken bis hin zu Steuer- und Aufsichtsbehörden etc., d.h. die für das externe Reporting verwendeten Daten stammen aus dem *internal financial reporting*.

Zwei Arten von Taxonomien decken diese *business reporting supply chain* ab. Dabei handelt es sich erstens um die zuvor erwähnten XBRL-Financial-Reporting-Taxonomien (XBRL-FR), und zweitens um *XBRL Global Ledger* (XBRL-GL), das eher auf der Unternehmensebene verwendet wird. XBRL-FR-Taxonomien können sowohl bei der Weitergabe des Jahresabschlusses an Dritte verwendet werden als auch im *internal financial reporting*, z.B. beim Reporting der Tochterunternehmen an das Mutterunternehmen.

Nachfolgend werden zunächst der inhaltliche und technische Aufbau von XBRL-FR – am Beispiel der Taxonomie für IFRS – sowie anschließend XBRL-GL kurz dargestellt.

2. XBRL Financial Reporting (XBRL-FR)

Die *IFRS General Purpose Taxonomy* (IFRS-GP) wurde von der IFRS-Taxonomie-Arbeitsgruppe der *International Accounting Standards Committee Foundation* (IASCF) erstellt und wird jährlich aktualisiert. Sie liegt aktuell mit dem Stand vom 15.08.2006 vor und bezieht sich auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2006 beginnen¹²⁾.

Für Geschäftsjahre, die mit oder ab dem 01.01.2007 beginnen, liegt die Taxonomie derzeit als *exposure draft* vor¹³⁾. Die *IFRS General Purpose Taxonomy* 2006 beinhaltet beinahe vollständig die IFRS, die IAS und alle Interpretationen zum Stand vom 31.12.2005. Daneben musste auch auf die sog. „übliche Anwendung der IFRS“ (*common practices*) zurückgegriffen werden, wenn die Standards und Interpretationen keine Regelung enthalten – wie bei Zwischen-

summen, z.B. „*Assets, Total*“, „*Liabilities, Total*“, „*Equity and Liabilities, Total*“.

Die Anzahl der in der IFRS-GP-Taxonomie modellierten Rechnungslegungsstandards ist verhältnismäßig umfassend. Nicht in die Taxonomie aufgenommen wurden bislang: IFRS 4 (*insurance contracts*), IFRS 6 (*exploration for and evaluation of mineral resources*), IAS 26 (*accounting and reporting by retirement benefit plans*) und IAS 34 (*interim financial reporting*).

Neben dem Begriff „Taxonomie“ ist der Begriff „XBRL-Instanz“ der zweite wichtige Terminus im XBRL-Umfeld. In der XBRL-Instanz sind – als sog. Fakten – die eigentlichen Geschäftsdaten, z.B. die Zahlen in einer Bilanz, hinterlegt (vgl. Abb. 1 auf S. 563).

Taxonomien beschreiben, welche Fakten in einer XBRL-Instanz vorhanden sein können. Dazu enthält eine Taxonomie sog. Konzepte (z.B. das Konzept „*PropertyPlantAndEquipmentGross*“) sowie Informationen darüber, wie diese in der Darstellungshierarchie und mit welchen Berechnungsvorschriften miteinander in Verbindung stehen¹⁴⁾. Weitere elementare Eigenschaften der Taxonomien sind integrierbare Validierungsregeln sowie die Unterstützung der Mehrsprachigkeit¹⁵⁾. Darüber hinaus kann in einer Taxonomie von einem Konzept auf Referenzmaterialien, wie insbesondere Richtlinien verwiesen werden. Neben der Standardreferenz für ein Konzept sind spezielle Attribut-Werte vorhanden, z.B. für¹⁶⁾:

- 9) Die jeweiligen *Financial-Reporting-Taxonomien* basieren inhaltlich auf der XBRL-Spezifikation, die die grundlegenden technischen Vorschriften für XBRL enthält. Die gegenwärtig aktuelle Version der Spezifikation ist die Version 2.1 (vgl. Engel u.a., *XBRL International* (Hrsg.), *Extensible Business Reporting Language (XBRL) 2.1 Recommendation – 2003-12-31 + Corrected Errata – 2005-11-07*, <http://www.xbrl.org/SpecRecommendations/>, entnommen am 25.11.2005; nachfolgend zitiert als *XBRL Spezifikation 2.1*).
- 10) Vgl. Egan et al., *Hitchhikers guide to understanding the IFRS-GP taxonomy*, 5/2005, S. 4, http://www.set.or.th/th/xbrl/files/HichhikersGuide-IFRS_GP.pdf, entnommen am 31.07.2007 (nachfolgend zitiert als Egan et al.).
- 11) Die Taxonomie für HGB (*German GAAP*) wurde vom XBRL Deutschland e.V. entwickelt und trägt den Namen „*de-gaap-ci-2006-12-01/de-gcd-2006-12-01*“, <http://www.xbrl.de/downloads/taxonomies/de-gaap-ci-and-gcd-2006-12-01.zip>, entnommen am 02.08.2007.
- 12) Vgl. IASCF, *International Financial Reporting Standards General Purpose Financial Reporting for Profit-Oriented Entities, Incorporating Additional Requirements for Banks and Similar Financial Institutions (IFRS-GP) 2006 Final* 2006-08-15, http://xbrl.iasb.org/int/fr/ifrs/gp/2006-08-15/summary_page.html, entnommen am 31.07.2007 (nachfolgend zitiert als: IASCF, *IFRS-GP Taxonomy 2006*).
- 13) Vgl. IASC Foundation, *IFRS-GP Taxonomy 2007, Exposure Draft 0.3*, 31.05.2007, http://www.iasb.org/xbrl/taxonomies/taxonomy_ladder.html, entnommen am 31.07.2007.
- 14) Für ausführlichere Darstellungen zum Inhalt von Taxonomien siehe Ramin/Kesselmeier/Ott, *XBRL im Internal Financial Reporting von Unternehmensgruppen*, <http://xbrl.kesselmeier.com>, ungekürzte Fassung vom 01.03.2006, S. 8-13; Flickinger, *XBRL in der betrieblichen Praxis*, 2007, S. 29-46.
- 15) Die Integrierbarkeit von Validierungsregeln wird durch die *Formular Specification* unterstützt (vgl. Engel u.a., *XBRL Formula 1.0 Specification, Public Working Draft, dated 2007-07-13*, <http://www.xbrl.org/Specification/Formula-PWD-2007-07-13.rtf>, entnommen am 01.08.2007).
- 16) *XBRL Spezifikation 2.1, a.a.O. (Fn. 9)*, S. 100-102.

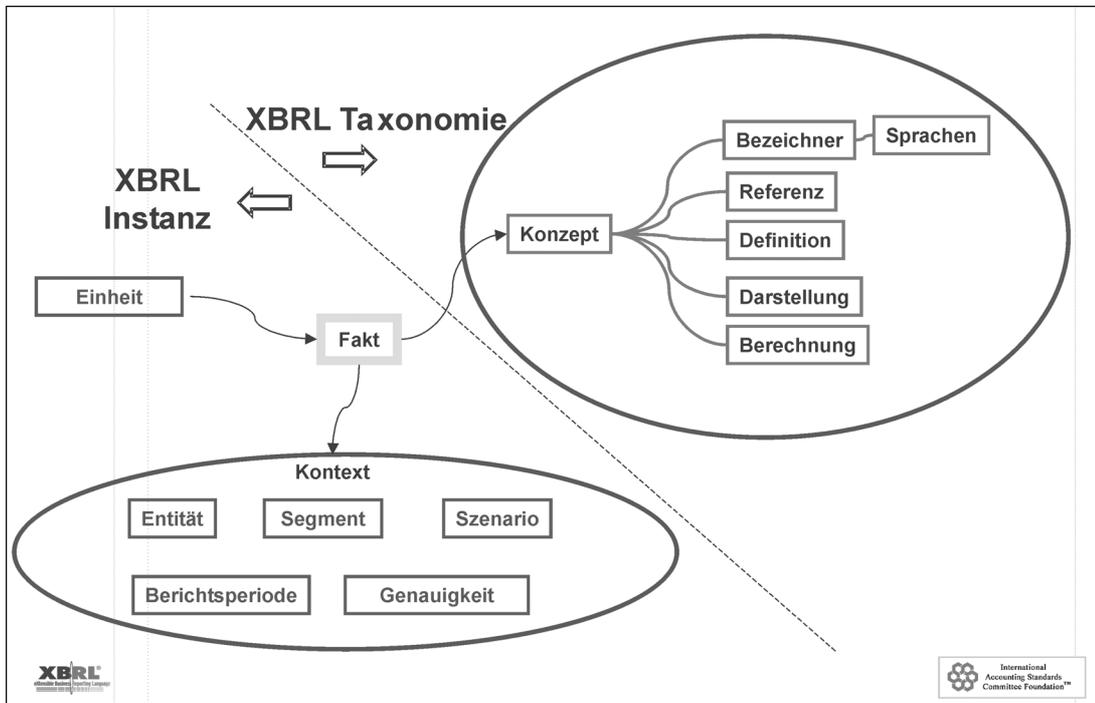


Abb. 1: Beziehungen zwischen XBRL-Taxonomie und XBRL-Instanz

- Referenzen zu Dokumenten mit präziser Definition eines Konzepts, z.B. auf IFRS, IAS, IFRS mit Angabe der Nummer der Publikation und der genauen Fundstelle¹⁷⁾, in Fällen von „common practice“ durch den Verweis auf IFRS-CP,
- Referenzen zu detaillierten Erklärungen über Anhangangaben beispielsweise mit den Kategorien „verpflichtend“ und „empfohlen“,
- Referenzen zu Dokumenten zu Methoden, um Werte des betroffenen Konzepts zu messen, sowie
- Referenzen zu generellen Kommentaren und
- Referenzen zu dokumentierten Beispielen in den Richtlinien.

Wie der Begriff „eXtensible“ innerhalb von „eXtensible Business Reporting Language“ andeutet, liegt eine der Stärken von XBRL in der nahtlosen Erweiterbarkeit. Durch die unternehmensindividuelle „Erweiterung“ der IFRS-GP-Taxonomie können beispielsweise Bezeichnungen von Bilanzpositionen geändert, ergänzt oder blockiert werden. Anpassungen können dadurch erfolgen, dass Taxonomien andere Taxonomien einschränken oder erweitern können. Beispielsweise können Unternehmen die IFRS-GP-Taxonomie etwa um die für die individuelle Segmentberichterstattung benötigten Positionen unternehmensspezifisch erweitern.

Alle XBRL-Dokumente, sowohl Instanzen als auch Taxonomien, sind XML-Dokumente und somit wie Textdokumente lesbar.

In der XBRL-Instanz sind die Fakten ungeordnet – ohne besondere Reihenfolge – enthalten und werden mit sog. Kontext, der Einheit (*unit*) und Angaben zur Genauigkeit (*precision* und *decimals*) verbunden¹⁸⁾. Der Kontext beschreibt Fakten und ordnet diese ein. Ein Fakt ist beispielsweise „Cash is 1.000“. Kontexte können beispielsweise sein: Angaben über die Firma (*enti-*

ty), das Geschäftssegment (*segment*, optional), ein bestimmtes Szenario (*scenario element*, optional), so z.B. die Szenarien

- „Ist-Zahlen“,
- „angepasste Ist-Zahlen“,
- „Forecast-Werte“,
- „Geschäftsszenarios XY“ oder
- „Wechselkurs-Variante Z“.

Die Einheit (*unit*) ist frei wählbar, wird aber häufig eine Währungsangabe sein. Andere Beispiele für die Einheit sind Meter, kg, *earnings per share*. All diese Informationen sind in der XBRL-Instanz enthalten.

Die Beziehungen zwischen XBRL-Taxonomie und XBRL-Instanz fasst Abb. 1¹⁹⁾ zusammen.

Abb. 2²⁰⁾ auf S. 564 enthält beispielhaft die XBRL-Instanz mit Geschäftsdaten zu einer Bilanzposition „Forderungen“ und zeigt, wie auf die XBRL-Instanz z.B. mit einem Tabellenkalkulationsprogramm zugegriffen werden kann.

3. XBRL Global Ledger (XBRL-GL)

Die „XBRL Global Ledger Journal Taxonomy“ (kurz: XBRL-GL) wurde entwickelt, um einen Schnittstellen-Standard, sowohl zwischen verschiedenen Buchhaltungssystemen innerhalb eines Unternehmens als auch zwischen internen Buchhaltungssystemen und externen Dritten (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Steuerbehörden²¹⁾ etc.)²²⁾, zu schaffen.

17) Egan et al., a.a.O. (Fn. 10), S. 31. Das IFRS/IAS bound volume liegt bereits ebenfalls im XML-Format vor, aktuell arbeitet das IASCF an der Verbindung zwischen diesem bound volume und der IFRS-GP-Taxonomie (Egan et al., a.a.O. [Fn. 10], S. 31-32).

18) Vgl. XBRL Spezifikation 2.1, a.a.O. (Fn. 9), S. 48-52, 59-62.

19) Quelle: IASCF, 2006.

20) Quelle: in Anlehnung an XBRL International, 2006. (Fußnoten 21 u. 22 auf S. 564).

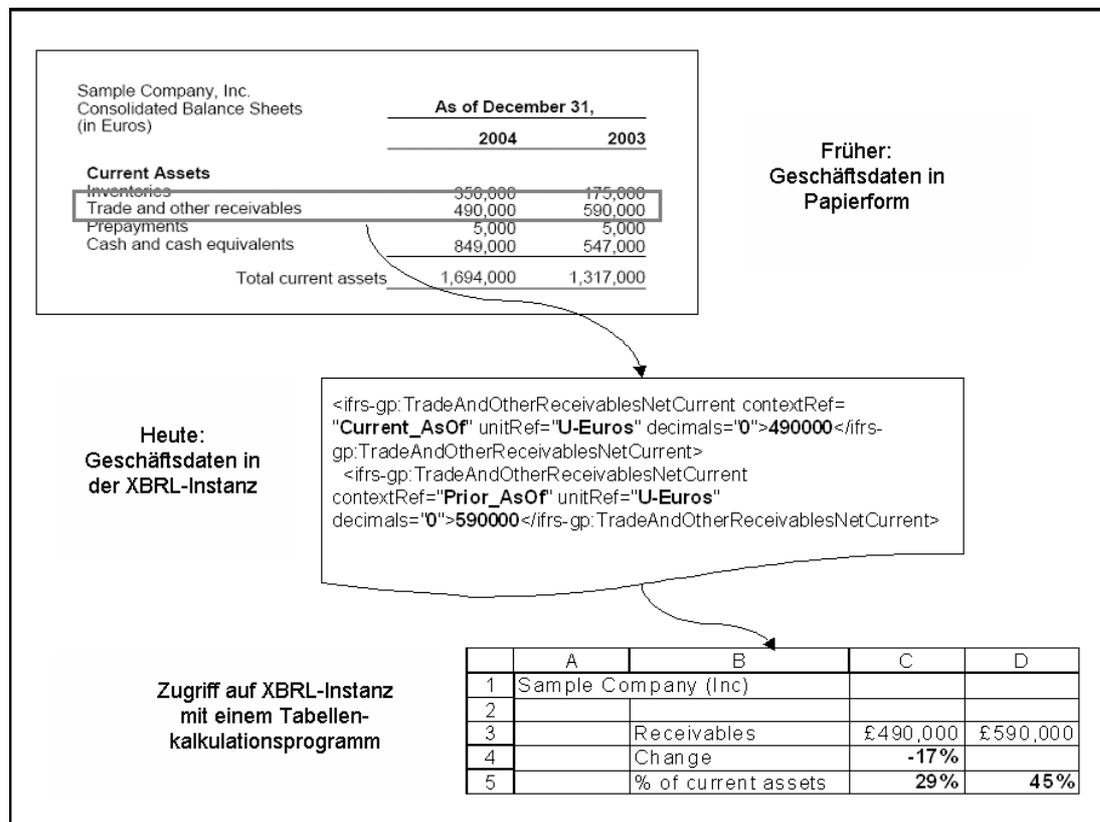


Abb. 2: XBRL-Instanz mit Beispieldaten und Verwendung im Tabellenkalkulationsprogramm

Im Gegensatz zu XBRL-Financial-Reporting-Taxonomien (XBRL-FR) dient XBRL-GL nicht zur Darstellung von Abschlüssen, sondern soll die zugrunde liegenden Daten (z.B. Buchungssätze) so kodieren, dass sie in Jahresabschlüssen und anderen Berichten verwendet werden können. XBRL-GL schreibt hierzu, anders als XBRL-FR-Taxonomien, keine Kontenbezeichnungen vor, sondern legt nur den Rahmen fest, wie z.B. Buchungen dokumentiert werden sollen. Mit XBRL-GL können die Daten der Finanzbuchhaltung, das Hauptbuch, Buchungssätze, Summen- und Saldenlisten, Buchungsjournale, Saldenlisten einzelner Konten und alle zugrunde liegenden Daten wie z.B. Forderungs- und Vorratsbestand oder auch nicht-finanzielle Daten übertragen werden.

Die Taxonomie XBRL-GL 2005 besteht aus dem Basismodul COR und vier Erweiterungen²³⁾. Die Erweiterungen stellen bspw. Datenfelder zum Organisationsaufbau des Unternehmens, zur Eingabe von Detailangaben (z.B. im Anlagevermögen, im Vorratsvermögen), zur Darstellung von Kennzahlen (z.B. von „key performance indicators“, KPI), zur Währungsumrechnung sowie für die steuerliche Betriebsprüfung zur Verfügung. Zur letztgenannten wurde das Modul TAF (tax audit file) in Zusammenarbeit mit entsprechenden Arbeitskreisen wie der „OECD SAF-T group“ oder der „OASIS tax XML group“ erstellt²⁴⁾.

XBRL-GL kann in folgenden Anwendungsbereichen eingesetzt werden:

- a) Datenarchivierung: XBRL-GL als IT-Plattform unabhängiges Datenformat.
- b) Datenmigration: als universelle Schnittstelle zwischen kaufmännischen IT-Systemen.

- c) Konsolidierung: XBRL-GL für den Datenaustausch zwischen einer Vielzahl unterschiedlicher Finanz-IT-Systeme (etwa in Tochtergesellschaften) und der Konsolidierungssoftware beim Mutterunternehmen.
- d) Drill-down-Funktionalität: XBRL-GL liefert originäre Buchungsdaten zu XBRL-FR-Daten (z.B. zu Positionen in der Bilanz oder GuV).
- e) XBRL-GL kann außerdem in der Wirtschaftsprüfung und in der steuerlichen Betriebsprüfung genutzt werden.

III. Unternehmensexterne Berichterstattung

1. XBRL-Anwendungen an internationalen Börsen

Ausgangspunkt der weltweiten Verbreitung von XBRL in den letzten Jahren sind offizielle Regu-

21) Die OECD hat sich der Empfehlung der OASIS angeschlossen, welche ausdrücklich „XBRL as a central standard for exchange of business/financial information for tax purposes“ empfiehlt, vgl. IASB (Hrsg.), OECD recommends XBRL for tax use, veröffentlicht unter: <http://www.xbrl.org/Announcements/OECD-tax-19-Oct-2004.htm>, abgerufen am 31.07.2007. „OASIS (Organization for the Advancement of Structured Information Standards) is a not-for-profit consortium that drives the development, convergence and adoption of open standards for the global information society“ (vgl. OASIS, About OASIS, <http://www.oasis-open.org/who>, entnommen am 11.08.2007).

22) Vgl. XBRL International (Hrsg.), Key Features of XBRL GL, veröffentlicht unter: <http://www.xbrl.org/GLKeyFeatures/>, abgerufen am 31.07.2007.

23) XBRL International (Hrsg.), XBRL Global Ledger Framework (Recommendation), 2007-04-17, <http://www.xbrl.org/int/gl/2007-04-17/GLFramework-REC-2007-04-17.htm>, entnommen am 31.07.2007, nachfolgend zitiert als XBRL GL 2005.

24) Vgl. XBRL GL 2005 – Summary Taxonomy Information, a.a.O. (Fn. 23). Zum Begriff OASIS siehe Fn. 21.

latoren. Neben der nationalen Börsenaufsicht handelt es sich dabei um nationale Bankenaufsichten, Handelsregister oder Steuer- und Statistikbehörden. Die Ursache dazu liegt darin, dass XBRL den Bedürfnissen dieser Nutzer in idealer Weise entspricht:

- XBRL als lizenzfreie Sprache,
- IT-Plattform-unabhängig,
- umfangreiches Softwareangebot,
- nahtlose Erweiterbarkeit von Taxonomien und hohe Flexibilität,
- internationale Akzeptanz,
- integrierbare Validierungsregeln mit weniger Aufwand beim Empfänger und
- höhere Datenqualität beim Empfänger.

Die US-Börsenaufsichtsbehörde SEC startete mit Wirkung zum 04.04.2005 ein Programm zur freiwilligen Abgabe von Berichten (*filings*) in XBRL²⁵⁾. Mit dessen Beginn hat die SEC die Unternehmen informiert, dass das Reporting mittels XBRL möglicherweise verpflichtend wird²⁶⁾. Als Alternative zur Verpflichtung zur Einreichung von XBRL (*regulatory mandate*) wird zeitweise auch von einer „*market driven transition to XBRL*“ gesprochen²⁷⁾. Mittlerweile haben 40 Unternehmen wie Microsoft Corporation, EMC Corporation, Business Objects S.A., Adobe Systems Inc. und United Technologies Corporation *XBRL-filings* bei der SEC eingereicht²⁸⁾. Die Erfahrungsberichte der teilnehmenden Unternehmen sind weit überwiegend positiv²⁹⁾.

Die Umstellung dieses für den US-Finanzmarkt wichtigen Informationssystems von einem Formblatt-orientierten Archivierungssystem auf ein dynamisches, interaktives und in Echtzeit operierendes System unter Nutzung der XBRL-Technologie gilt als wesentlicher Meilenstein der XBRL-Implementierungen an den weltweiten Börsen. Derzeit erweitert die US-Jurisdiktion von XBRL die Taxonomie für *filings* an die SEC auf etwa 15.000 *standard tags*, die Ende des 1. Quartals 2008 in einem Pilot-Programm getestet werden sollen³⁰⁾. Darauf basierend erwartet Chairman Cox weitere wegweisende Entscheidungen in dem Jahr 2008³¹⁾.

An der *Shanghai Stock Exchange* (SSE) werden, beginnend mit dem Eingang der 2003er Jahresberichte (118 Stück), mittlerweile Quartals-, Halbjahres- sowie die Jahresberichte mit XBRL an die SSE übermittelt. Seit dem Halbjahresbericht 2004 gehen so regelmäßig jeweils über 800 Instanz-Dokumente bei der SSE ein³²⁾. Als nächstes sollen die Analyse-Applikationen für Analysten und Investoren weiterentwickelt und XBRL noch umfassender verwendet werden, etwa beim *ad-hoc-reporting* oder für Investmentfonds³³⁾. Darüber hinaus müssen an der SSE börsennotierte Unternehmen ab dem 01.11.2007 ihre Jahresabschlüsse verpflichtend im XBRL-Format bei der *Accounting & Corporate Regulatory Authority* (ACRA) einreichen³⁴⁾.

Die *Tokyo Stock Exchange* startete im April 2006 ein *XBRL Trial & Demo Program*³⁵⁾. Die japanische Regierungsbehörde *Financial Services Agency* (FSA) plant XBRL 2008 verpflichtend für das Reporting sämtlicher Unternehmen (etwa

5000) über das Informationssystem EDINET (*Electronic Disclosure for Investors's Network*) einzuführen³⁶⁾. Das Pilot-Programm startete im Juli 2007 als *voluntary filing program*³⁷⁾.

Bei der koreanischen Wertpapieraufsicht *Financial Supervisory Service* (FSS) gibt es bereits ein *voluntary filing program*. Derzeit laufen letzte Tests für die 251 notierten Unternehmen auf dem Informationssystem DART (*Data Analysis, Retrieval and Transfer*)³⁸⁾. Sollte der Test positiv verlaufen, so wird XBRL voraussichtlich ab Oktober 2007 offiziell akzeptiert werden.

XBRL ist als globaler Standard der Finanzberichterstattung nicht mehr aufzuhalten.

XBRL Australia hat im Jahr 2007 die XBRL-Taxonomie um Landesspezifika erweitert und wurde dabei finanziell von der *Australian Stock Exchange* und der Regierung (*Australian Government Information Management Office*) unterstützt³⁹⁾.

Die Kanadische Wertpapieraufsicht – *Canadian Securities Administrators* (CSA) – hat am 19.01.2007 bekannt gegeben, dass im Mai 2007 ein *voluntary filing program* im XBRL-Format startet. Ab Mai 2007 sollen Unternehmen ihre Finanzdaten im XBRL-Format in das SEDAR Sys-

25) Vgl. SEC, SEC adopts rule establishing a voluntary program for reporting financial information on edgar using XBRL, Pressemitteilung Nr. 2005-12 vom 03.02.2005, <http://www.sec.gov/news/press/2005-12.htm>, entnommen am 31.07.2007.

26) Vgl. Casey, Speech by SEC Commissioner – Remarks at the 15th International XBRL Conference, Munich June 4 2007, <http://www.sec.gov/news/speech/2007/spch060407klc.htm>, entnommen am 31.07.2007.

27) Vgl. Booth (CIO, SEC), Speech by SEC Staff – Remarks Before the 13th XBRL International Conference, Madrid May 16 2006, <http://www.sec.gov/news/speech/2006/spch051606rcb.htm>, entnommen am 13.08.2007.

28) Für eine aktuelle Liste der Unternehmen, die Daten im XBRL-Format an die SEC abgeben, siehe <http://www.xbrl.org/us/secvfp/>.

29) Vgl. US-SEC, Interactive Roundtable – Creating Interactive Data to Serve Investors, March 19, Roundtable Transcript, S. 34 ff., <http://www.sec.gov/spotlight/xbrl.htm>, entnommen am 31.01.2007; Birney (United Technologies Corp.), XBRL – Preparer's Viewpoint, Vortrag 15. XBRL International Konferenz, München 06/2007, Folien Nr. 10-13.

30) Vgl. Johnson, Cox defends XBRL to Senators, CFO.com July 31 2007, http://www.cfo.com/article.cfm/9571612/c_2984368, entnommen am 01.08.2007.

31) Vgl. ebenda.

32) Vgl. Zheng (Director IT Center, Shanghai Stock Exchange), Implementing XBRL at SSE, Vortrag auf 13. XBRL International Konferenz, Madrid 16.05.2006, Folie Nr. 18.

33) Vgl. ebenda, Folie Nr. 33.

34) Vgl. ACRA, Filing of Financial Statements with ACR in XBRL, Practice Direction 2 of 2007, http://www.acra.gov.sg/legislation/pdf/PD2_of_2007.pdf, entnommen am 31.07.2007. Danach ist entweder der gesamte Abschluss im XBRL-Format einzureichen (Option A) oder zumindest Bilanz und GuV (Option B).

35) Vgl. XBRL International, Progress Report, May 2007, http://www.xbrl.org/ProgressReports/2007_05_XBRL_Progress_Report.pdf, Abruf: 07.09.2007, S. 18-19.

36) Vgl. Shiozaki, Preparing XBRL financial statements without error and without knowledge of XBRL, Vortrag 15. XBRL International Konferenz, München 06/2007, Folie Nr. 2.

37) Vgl. XBRL International, Progress Report, May 2007, http://www.xbrl.org/ProgressReports/2007_05_XBRL_Progress_Report.pdf, Abruf: 07.09.2007, S. 19.

38) Siehe Website des Repository of Korea's Corporate Filing <http://englishdart.fss.or.kr/>, entnommen am 31.07.2007.

39) Vgl. XBRL Australia, Activities – ATTX, <http://www.xbrl.org.au/Activities/AASB/index.php>, entnommen 31.07.2007.

tem (*System for Electronic Document Analysis and Retrieval*) einstellen können⁴⁰⁾.

Bei der Deutschen Börse haben im Rahmen einer XBRL-Initiative im Jahr 2004 sechs Unternehmen, darunter Fraport AG, mobilcom AG und Software AG, ihre Finanzdaten im XBRL-Format abgegeben⁴¹⁾. Seit dem 01.07.2005 verwendet die Spanische Börsenaufsicht – *Comisión Nacional del Mercado de Valores* (CNMV) – XBRL für den Empfang der laufenden Finanzinformationen für die Spanische Börse⁴²⁾. Bis Oktober 2005 hat die CNMV von über 3.000 Unternehmen Finanzdaten mittels XBRL erhalten⁴³⁾. Die Verwendung von XBRL für Kapitalmarktzwwecke weitet sich somit international zunehmend aus.

Die herkömmliche Finanzberichterstattung hat mit Schwierigkeiten zu kämpfen, wenn es darum geht, die Nutzer tatsächlich zu erreichen.

2. XBRL bei der Bankenaufsicht

Obligatorisch wird XBRL im Bereich der Bankenaufsicht in den USA seit dem 01.10.2005 verwendet⁴⁴⁾. Dabei stellen über 8000 Banken ihre Quartalsberichte in das *Central Data Repository* (CDR) ein, das mit XBRL-Technologie betrieben wird. Das *Committee of European Banking Supervisors* (CEBS) empfiehlt den nationalen Bankenaufsichtsbehörden in der EU die Verwendung von XBRL für ein harmonisiertes Europäisches Berichtssystem und unterstützt dabei die Entwicklung der entsprechenden Taxonomien⁴⁵⁾. XBRL ist daher bei zahlreichen nationalen Banken-Aufsichtsbehörden in Europa schon im Einsatz und wird darüber hinaus bei Steuerbehörden und Statistischen Behörden eingeführt⁴⁶⁾. Ähnlich der erwähnten XBRL-Anwendung beim deutschen elektronischen Bundesanzeiger gibt es weitere XBRL-Projekte in Europa, so in Schweden (*Swedish Companies Registration Office*, Bolagsverket), Belgien (*Central Balance Sheet Office*), den Niederlanden (*National Taxonomy Project*), Großbritannien (*Companies House*), Italien (*Registro Imprese Italiane*)⁴⁷⁾ oder beim *European Committee of Central Balance Sheet Data Offices* (ECCBSO)⁴⁸⁾.

3. XBRL zur Lösung drängender Probleme nutzerorientierter Finanzberichterstattung

„[...] *the best information doesn't always mean the most information. The best information means disclosure that is readily accessible, easily understandable, and comparable [...] Interactive data can help meet each of these needs.*“⁴⁹⁾

Die Finanzberichterstattung börsennotierter Unternehmen ist aus Sicht der Finanzanalysten nicht zufriedenstellend – wie im Folgenden gezeigt wird. Finanzanalysten sind keine homogene Gruppe, sondern haben hinsichtlich der Inhalte von Finanzberichten durchaus unterschiedliche Erwartungen. Dies wird z.B. dann offensichtlich, wenn man die von verschiedenen Analysten publizierten „*earnings*“ eines Unternehmens oder die unterschiedlichen Auffassungen zwischen *sell-side*- und *buy-side-Analysten* vergleicht⁵⁰⁾. Gefragt ist daher eine zielgruppengerechte Finanzkommunikation, welche die Bedürfnisse heterogener Adressaten-

gruppen erkennt und beantwortet. „*Allerdings ist es für Unternehmen weder akzeptabel noch umsetzbar, jedem Investment Professional ein eigens dafür konzipiertes Reporting Portfolio anzubieten.*“⁵¹⁾

Finanzanalysten greifen zur Finanzanalyse in aller Regel auf die Daten der großen Finanzintermediäre wie Bloomberg, Reuters etc. zurück. Hierzu sind zuvor die papiergebundenen Abschlussdaten der Unternehmen in Datenbanken eingegeben worden, zumeist mit einem wesentlichen Zeitverzug von einigen Wochen. Da die Jahres- und Quartalsabschlüsse insbesondere Anhangangaben nicht in allen Details in die Datenbanken der Anbieter eingehen, kann auf solche Daten elektronisch auch nicht zugegriffen werden. Außerdem ist zu bezweifeln, dass professionelle Investoren in Hochgeschwindigkeits-Kapitalmärkten papiergebundene oder PDF-Geschäftsberichte anders als kursorisch und selektiv lesen könnten, denn dazu fehlt die Zeit⁵²⁾.

Die Antwort auf die gegenwärtigen Herausforderungen liefert XBRL:

- 40) CSA/ACVM, *Canada's Securities regulators launch eXtensible Business Reporting Language (XBRL) voluntary filing program*, Press Release January 19, 2007, http://www.osc.gov.on.ca/Media/NewsReleases/2007/nr_20070119_csa-xbrl-launch.jsp, entnommen am 31.07.2007.
- 41) Vgl. Deutsche Börse Group, *Übersicht aller Berichte*, <http://xbrl.deutsche-boerse.com/xbrl/list/all,all,0,no,all-de.html?e=18937319>, entnommen am 31.07.2007.
- 42) Vgl. *Comisión Nacional del Mercado de Valores*, CNMV en línea <http://www.cnmv.es/XBRL/InformesXBRL.htm>, entnommen am 02.01.2006.
- 43) Vgl. XBRL International, *Progress Report*, 12/2005, S. 2.
- 44) Vgl. *Gemeinsame Erklärung: Board of Governors of the Federal Reserve System/Federal Deposit Insurance Corporation/Office of the Comptroller of the Currency, Banking Agencies Announce Implementation of Web-Based Central Data Repository for Bank Financial Data*, Pressemitteilung FDIC-PR-4-2005 vom 28.01.2005, <http://www.fdic.gov/news/news/press/2005/pr0405.html>, entnommen am 31.07.2007; FFIEC *Central Data Repository, Call Report Modernisation*, <http://www.ffiec.gov/FIND/default.htm>, entnommen am 31.07.2007.
- 45) Vgl. CEBS, *CEBS Harmonises Reporting Framework for European Financial Groups*, Press Release, <http://www.c-eps.org/Press/13012006.pdf>, entnommen am 31.07.2007; CEBS, *European banking supervisors reveal plans for digital reporting*, Press Release, <http://www.c-eps.org/Press/30062005XBRL.pdf>, entnommen am 31.07.2007; für Informationen zum COREP/FINREP-XBRL-Projekt siehe <http://www.corep.info/>, entnommen am 01.08.2007.
- 46) Für weitere Informationen siehe XBRL International, *More Information on Regulators and XBRL*, <http://www.xbrl.org/RegulatorsMoreInfo/>, entnommen am 31.07.2007.
- 47) Vgl. Fumiani (XBRL Italia), *XBRL for the mandatory deposit of annual financial statements*, Vortrag 15. XBRL International Konferenz, München 06/2007, Folie Nr. 7.
- 48) Vgl. Ortega/Macdonald, *Using XBRL in the complete information chain from data capture to storage and use in analysis – a project of the European Central Balance Sheet Data Offices*, Vortrag 15. XBRL International Konferenz, München 06/2007.
- 49) Christopher Cox, *Address to the Investment Company Institute's 2007 General Membership Meeting*, Speech Washington, D.C. May 10, 2007, <http://www.sec.gov/news/speech/2007/spch051007cc.htm>, entnommen am 27.07.2007.
- 50) Ramin/Frank/Kesselmeyer, *XBRL – Katalysator für drängende Herausforderungen nutzerorientierter Finanzberichterstattung*, Langfassung 01.06.2007, <http://www.anubo.com/anuboxbrl/news-detailanzeige/article/57/xbrl-katal.html>, entnommen am 06.07.2007, S. 4.
- 51) Ramin/Frank/Kesselmeyer, a.a.O. (Fn. 50).
- 52) Vgl. Ramin/Frank/Kesselmeyer, a.a.O. (Fn. 50).

- *Medienbrüche werden vermieden:* Auf Seiten der Nutzer der Daten wird die erneute manuelle Eingabe der Daten, Zuordnung und Validierung vermieden. Unternehmensdaten können automatisiert in Datenbanken der Finanzdienstleister oder auch direkt in das Spreadsheet des einzelnen Analysten eingelesen werden.
- *Unternehmensdaten direkt vom Unternehmen:* XBRL-Daten können auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht werden.
- *Standardisierung:* XBRL ermöglicht Analysen und Unternehmensvergleiche über Zeiträume, Branchen und Ländergrenzen hinweg.
- *Hohe inhaltliche Transparenz:* XBRL erhöht die inhaltliche Transparenz der Daten, z.B. von Anhangangaben.
- *Automatisierter Zugriff auf Einzeldaten durch Finanzanalysten wirtschaftlich möglich.*
- *Nutzerspezifische, interaktive Selektionen möglich:* Unternehmen bietet sich die Möglichkeit an, zielgruppengerechte Finanzkommunikation zu betreiben. Finanzanalysten könnten die für sie relevanten Einzeldaten selbständig zusammenstellen und das so erstellte Reporting-Portfolio automatisiert auswerten lassen. Die Interessensverbände von Finanzanalysten könnten ihre Wünsche nach Einzeldaten sowie nach Kennzahlenformeln auch als Taxonomieerweiterung an Unternehmen kommunizieren, um damit Analysen und Vergleiche noch effizienter und effektiver durchführen zu können.
- *Hohe Geschwindigkeit:* Dabei geht es zunächst darum, wie schnell Investoren, Finanzanalysten oder vergleichbare Adressaten neue Unternehmensinformationen erhalten können. Das Internet bietet sich hierfür geradezu an. Interessierte Adressaten können mit einer Software einen bestimmten Server laufend abfragen und automatisiert die Unternehmensinformationen im XBRL-Format abrufen. Für die am *Voluntary Filing Program* der SEC teilnehmenden Unternehmen ist dies bereits möglich (*RSS Feed*); zudem sind XBRL-Daten erheblich schneller auswertbar als papiergebundene Informationen.

Die XBRL-Technologie stellt zahlreiche technische Möglichkeiten bereit, um Unternehmensdaten im Standardformat, aber auch individuell – mittels unternehmensspezifischer Taxonomie-Erweiterung – zu berichten. *John Broussard* vom US-CFA-Institute (*Center for Financial Market Integrity*) weist darauf hin, dass die Vergleichbarkeit eingeschränkt wird, soweit Unternehmen XBRL-Dokumente inkonsistent erstellen, eine uneingeschränkte unternehmensspezifische Erweiterbarkeit von Taxonomien zugelassen ist und XBRL-Taxonomien nicht global standardisiert sind⁵³. Daher sollten die technischen Möglichkeiten von XBRL durch rechtliche Regelungen und Vorgaben begleitet werden. Dabei sind abzuwägen bzw. zu berücksichtigen

- bestehende rechtliche Grundsätze zur Gliederung (wie z.B. § 265 ff. HGB),

- das individuelle Unternehmensinteresse,
- die Abbildung des Jahresabschlusses in seiner vom Wirtschaftsprüfer testierten Form,
- ein möglichst hoher Standardisierungsgrad zwecks optimaler Vergleichbarkeit auf Empfängerseite.

Auch von den berichtenden Unternehmen sollten die mit der erhöhten inhaltlichen Transparenz verbundenen Chancen und Risiken rechtzeitig identifiziert werden. Über die Fülle von Detailfragen sollten Unternehmen nicht ad hoc und isoliert, sondern eingebunden in eine gesamte Kommunikationsstrategie entscheiden, beispielsweise:

- Welche optionalen Datenfelder sollen gefüllt werden?
- Wie tief sollen Daten elektronisch transparent sein?
- Mit welchen zusätzlichen, unternehmensspezifischen Informationen sollen Analysten versorgt werden?
- In welchem Umfang und wie detailliert soll mittels XBRL über die Segmente berichtet werden? Es geht dabei um unternehmensspezifische Taxonomie-Erweiterungen.
- Inwieweit ist die unterjährige und zwischenjährliche Vergleichbarkeit ihrer Abschlüsse im Detail zu gewährleisten?

Die Reaktionszeiten der Kapitalmarktteilnehmer werden sich erheblich reduzieren.

In Bezug auf die von *John Broussard* erwähnte mangelnde globale Standardisierung von XBRL-Taxonomien wurden auf der 15. XBRL International Konferenz in München im Juni 2007 bereits Lösungsmöglichkeiten diskutiert. Analog der Konvergenz von Rechnungslegungsstandards zwischen US-GAAP und IFRS wird z.B. von „*taxonomy convergence*“ gesprochen, dabei werden Mechanismen untersucht, wie „equivalente“ Elemente in Taxonomien – etwa in der US-GAAP- und IFRS-Taxonomie – identifiziert werden können. Das XBRL-Team des IASB hatte dies auf der Konferenz in München anhand einer Live-Demonstration erläutert⁵⁴. Finanzintermediäre wie Reuters und Dienstleister wie Standards & Poor's bringen sich aktiv in solche Diskussionen um Lösungsmöglichkeiten ein. Finanzanalysten und Finanzintermediäre fassen die Möglichkeiten der XBRL-Technologie als Chance für möglichst hohe Effizienz- und Effektivitätsvorteile auf⁵⁵.

53) Vgl. *Broussard – CFA Institute, XBRL – The End Users Perspective*, Vortrag 15. XBRL International Konferenz, München 06/2007, Folie Nr. 12.

54) Vgl. *Macdonald (IASB), Mind the GAAP: IFRS/US GAAP XBRL Taxonomy Alignment and Convergence Considerations – Theory and Demonstrations*, Vortrag 15. XBRL International Konferenz, München 06/2007, Folie Nr. 1-7. Zum Projekt „XBRL LAB IFRS-US Convergence“ des IASB-XBRL-Teams siehe: http://www.iasb.org/xbrl/xbrl_lab/current_r_d_projects_convergence.html, entnommen am 31.07.2007.

55) Vgl. *Kim (Reuters), The Changing Role of Intermediaries*, Vortrag 15. XBRL International Konferenz, München 06/2007, Folien Nr. 1-12; *Harding (Standard & Poors), From B- to AAA with XBRL – Analysis of company information by a Rating Agency*, Vortrag 15. XBRL International Konferenz, München 06/2007, Folien Nr. 1-17.

		Anforderungen			
		Datenqualität	Wirtschaftlichkeit	Geschwindigkeit eines Prozesses	Flexibilität
Technologie und Eigenschaften XBRL FR und teilweise XBRL GL					
1	Trennung Daten und Datenmodell; Daten = Instanz (Textdatei); Datenmodell = Taxonomie (Textdatei)	■			■
2	IFRS-, HGB-Taxonomie als Ausgangsbasis	■	■		□
3	Modularität des Datenmodells		■		■
4	Firmenspezifische Erweiterbarkeit des Datenmodells		■		■
5	Unterstützung der Mehrsprachigkeit des Datenmodells	■	□		
6	Integrierte Validierungsregeln und Berechnungsregeln im Datenmodell	■	□	■	□
7	Verweise von den Datenfeldern zu Bilanzierungsrichtlinien in Taxonomie enthalten	■	■	■	
8	Neutralität zu IT-Plattformen		■		■
9	Lizenzfreie Verfügbarkeit		■		
■ Hauptnutzen					
□ Nebennutzen					

Abb. 3: Einsatz der XBRL-Technologie und Beziehungen zu den Anforderungen des Finanzberichts (Quelle: Eigene Darstellung)

IV. XBRL in den unternehmensinternen Prozessen

1. Förderung der Kernanforderungen des Finanzbereichs durch Einsatz der XBRL-Technologie

Die Kernanforderungen eines Finanzbereichs einer Unternehmensgruppe an seine Prozesse und Daten sind auf die Kriterien Datenqualität, Wirtschaftlichkeit, Geschwindigkeit der Prozesse sowie deren Flexibilität zurückzuführen. In der obigen Abb. 3 wird gezeigt, in welcher Beziehung diese Kernanforderungen zu den technologischen Eigenschaften von XBRL stehen. Die Trennung der eigentlichen Daten (Fakten in der Instanz) von den Metadaten in der Taxonomie ist grundsätzlich geeignet, die Datenqualität zu erhöhen. Denn die Datenmodelle sind nicht mehr applikationsspezifisch, sondern in allgemein verständlichen Taxonomien (XBRL-FR) oder in Instanzen (XBRL-GL) festgelegt, die applikationsübergreifend verwendet werden. Dadurch, dass Unternehmen die öffentlichen HGB- und IFRS-Taxonomien als Ausgangsbasis verwenden, ist dieses Vorgehen i.d.R. wirtschaftlicher als eigenständig entsprechende Kontenrahmen festzulegen. Insbesondere Berechnungsregeln und Referenzen werden Unternehmen aus Kostengründen wohl kaum in eigene Datenmodelle integrieren wollen.

Die Unterstützung der Mehrsprachigkeit – Bezeichnungen für die IFRS-Taxonomie liegen in mittlerweile mehr als 10 Sprachen vor – ist ein weiterer Vorteil, der insbesondere in Unternehmensgruppen die Kommunikation mit ausländischen Tochtergesellschaften vereinfacht und eine positive Wirkung auf die Datenqualität ha-

ben dürfte. Die in der Taxonomie enthaltenen Verweise von den Datenfeldern zu den Bilanzierungsrichtlinien verbessern – beispielsweise bei Verwendung innerhalb des Konzernreportings an die Holding – die Kommunikation der Reportinganforderungen der Holding an die Töchter und vermeiden Rückfragen ausländischer Tochterunternehmen, was insgesamt die Geschwindigkeit des Reportingprozesses bei höherer Datenqualität positiv beeinflusst.

Die Datenqualität wird über die in XBRL-Taxonomien enthaltenen – und integrierbaren – Validierungsregeln und Berechnungsregeln zum Datenmodell ebenfalls positiv beeinflusst. Daten, die Unternehmen übermitteln, können anhand dieser Regeln validiert werden. Dadurch, dass diese Regeln mit dem Datenmodell verbunden sind und nicht in zahlreiche lokale Softwareapplikationen implementiert werden müssen, kann ebenfalls eine einheitlich hohe Datenqualität sichergestellt werden.

Abb. 3 fasst die Beziehungen zwischen den Kernanforderungen des Finanzbereichs und den technologischen Eigenschaften von XBRL zusammen. Die unternehmensinterne Verwendung der XBRL-Technologie führt zu grundsätzlichen Vorteilen für Finanzprozesse und Daten.

2. Erweiterte Handlungsalternativen für die Standardisierung und Automatisierung interner Prozesse

Die gegenwärtige Situation stellt sich für eine Vielzahl von börsennotierten Unternehmen so dar: Die dezentrale Verantwortung für das lokale Geschäft in den einzelnen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe – auch in den Auslands-

gesellschaften – hat häufig zu einer Vielzahl von lokalen Finanz-IT-Systemen (mit gänzlich unterschiedlichen Prozessen und Datenformaten) geführt. Begründet wird dies mit den unterschiedlichen lokalen handels- und steuerrechtlichen Bilanzierungsvorschriften. Große Konzerne bringen es so auf mehrere hundert verschiedene lokale Finanz-IT-Systeme. Selbst wenn die Software-Hersteller identisch sind, führen unterschiedliche Implementierungen in den einzelnen Gesellschaften und Ländern zu faktisch unterschiedlichen Finanz-IT-Systemen – mit allen negativen Konsequenzen für das gesamte Organisationsrisiko, die Flexibilität und die Kosten.

Ramin/Kesselmeyer/Ott haben in 2006 erstmals eine systematisierende Abschätzung der XBRL-Anwendungsmöglichkeiten in der internen Berichterstattung vorgenommen⁵⁶⁾. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Untersuchung sind:

- XBRL erweitert die bestehenden Handlungsalternativen, Prozesse und Daten in Unternehmensgruppen zu standardisieren und die Anzahl manueller Prozesse zu reduzieren.
- XBRL ist vorteilhaft zur unternehmensgruppeninternen Integration von Finanz-IT-Systemen, vor allem dann, wenn heterogene Finanz-IT-Systemlandschaften vorliegen.
- XBRL sollte insbesondere dann einer Evaluation unterzogen werden, wenn mit bisherigen Mitteln und Kosten Prozesse und Daten nur unzureichend optimiert werden konnten.

Deutsche Aktiengesellschaften sind verpflichtet, ein internes Kontrollsystem für den Finanzbereich aufzubauen, um Organisationsrisiken zu minimieren. Deshalb und um Kosten, Geschwindigkeit und Flexibilität zu optimieren, lassen sich folgende Einzelziele – v.a. für Unternehmensgruppen – ableiten⁵⁷⁾:

- Reduzierung der Anzahl der Prozesse, insbesondere der unterschiedlichen Prozesse,
- Reduzierung der Anzahl manueller Prozesse und soweit möglich Automatisierung verbleibender Prozesse,
- Reduzierung der Anzahl der Datenschnittstellen,
- Verwendung eines einheitlichen Datenformats.

Üblicherweise werden zur Reduzierung der Prozessanzahl *Shared Service Center* (SSC) verwendet. In einem *Shared Service Center* werden beispielsweise Teilprozesse aus der Finanzfunktion der Tochterunternehmen – also Prozesse aus den Teilfunktionen Bilanzierung, Controlling, Finanzierung, Steuern und Zölle – herausgelöst und als interne Dienstleistung für mehrere Tochtergesellschaften bei gemeinsamer Nutzung von Ressourcen innerhalb des *centers* bereitgestellt⁵⁸⁾. Dies ist mit einem hohen Grad an Standardisierung der entsprechenden Prozesse verbunden. Durch die Verwendung von *Shared Service Center* sinkt die Anzahl an unterschiedlichen Finanzprozessen in einer Unternehmensgruppe und damit sinkt das Organisationsrisiko. Eine Reduktion des Risikos wird ebenfalls über die höhere Qualifikation der Mitarbeiter eines SSC sowie die geringere Anzahl von nötigen Prozessänderungen bei Änderung der Bilanzie-

rungsvorschriften erreicht. Bei Verwendung von XBRL ist der Betrieb von *Shared Service Center* schon mit einer geringeren Anzahl an beteiligten Unternehmen wirtschaftlich lohnend, weil vorteilhafte Skaleneffekte aufgrund der Standardisierung und Modularität schon frühzeitiger realisierbar sind⁵⁹⁾. Zusätzlich wird das Organisationsrisiko eines *Shared Service Center* durch die im Abschn. IV.1 geschilderten elementaren Eigenschaften von XBRL-FR (Mehrsprachigkeit, Validierungen, Referenzen) reduziert.

Das Organisationsrisiko interner Finanzprozesse kann durch XBRL – so durch XBRL-Validierungsregeln – reduziert werden.

Eine weitere Methode, um das Organisationsrisiko aus Finanzprozessen zu reduzieren, liegt darin, für bestimmte Themen – z.B. Bilanzierung von Derivaten u.a. Bilanzpositionen – genau einen (Standard-)Prozess auf einem IT-System vorzugeben, den alle Unternehmen einer Unternehmensgruppe zu verwenden haben. Fachlich handelt es sich hierbei um die Verbindung des sog. *Service-Oriented-Architecture*-(SOA)-Ansatzes mit XBRL-GL⁶⁰⁾. Bei der *Service Oriented Architecture* liegt eine Architektur von lose gekoppelten Software-Applikationen vor – etwa zwischen den Finanzapplikationen in den Unternehmen einer Unternehmensgruppe –, die auf gegenseitig bereitgestellte Funktionen zugreifen. Der o.g. Prozess zur Bilanzierung von Derivaten steht auf dem Rechner des Mutterunternehmens bereit und wird als zwingend zu verwendender Standardprozess den Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt, die tatsächliche Verwendung kann elektronisch verfolgt werden. Der SOA-Ansatz ist eine gängige Technologie. Jedoch werden dabei in der Praxis oft proprietäre – d.h. Softwarehersteller-individuelle – Datenformate eingesetzt. Mit der Verwendung des Softwarehersteller-neutralen Formats XBRL-GL würde ein Unternehmen sich von Softwareherstellern jedoch unabhängiger machen und damit die Notwendigkeit, unternehmensgruppenweit den gleichen Softwarehersteller zu verwenden, reduzieren. Diese Methode kann mit dem Ausdruck „Standardprozess auf Standarddaten“⁶¹⁾ beschrieben werden, wobei die Standardprozesse unter SOA durch die sog. Web-Service-Technologie und die Standarddaten durch XBRL-GL realisiert werden.

56) Vgl. Ramin/Kesselmeyer/Ott, *XBRL im Internal Financial Reporting von Unternehmensgruppen*, KoR 2006 S. 179-191.

57) Vgl. Kesselmeyer, *Corporate Governance & eXtensible Business Reporting Language – Wie die Transparenz der externen Rechnungslegung erhöht und Organisationsrisiken reduziert werden können*, ZCG 2006 S. 115; für eine ausführliche Darstellung der neuen Möglichkeiten für die Standardisierung und Integration von Finanzprozessen und IT-Systemen siehe Ramin/Kesselmeyer/Ott, KoR 2006 S. 179-191.

58) Vgl. Kagelmann, *Shared Services als alternative Organisationsform – am Beispiel der Finanzfunktion im multinationalen Konzern*, 2000, S. 187.

59) Vgl. Ramin/Kesselmeyer/Ott, KoR 2006 S. 189.

60) Vgl. Ramin/Kesselmeyer/Ott, KoR 2006 S. 189-190.

61) Vgl. Cohen, *XBRL GL and Web Services: How do they relate?*, unveröffentlicher Artikel vom 15.1.2006, S. 4.

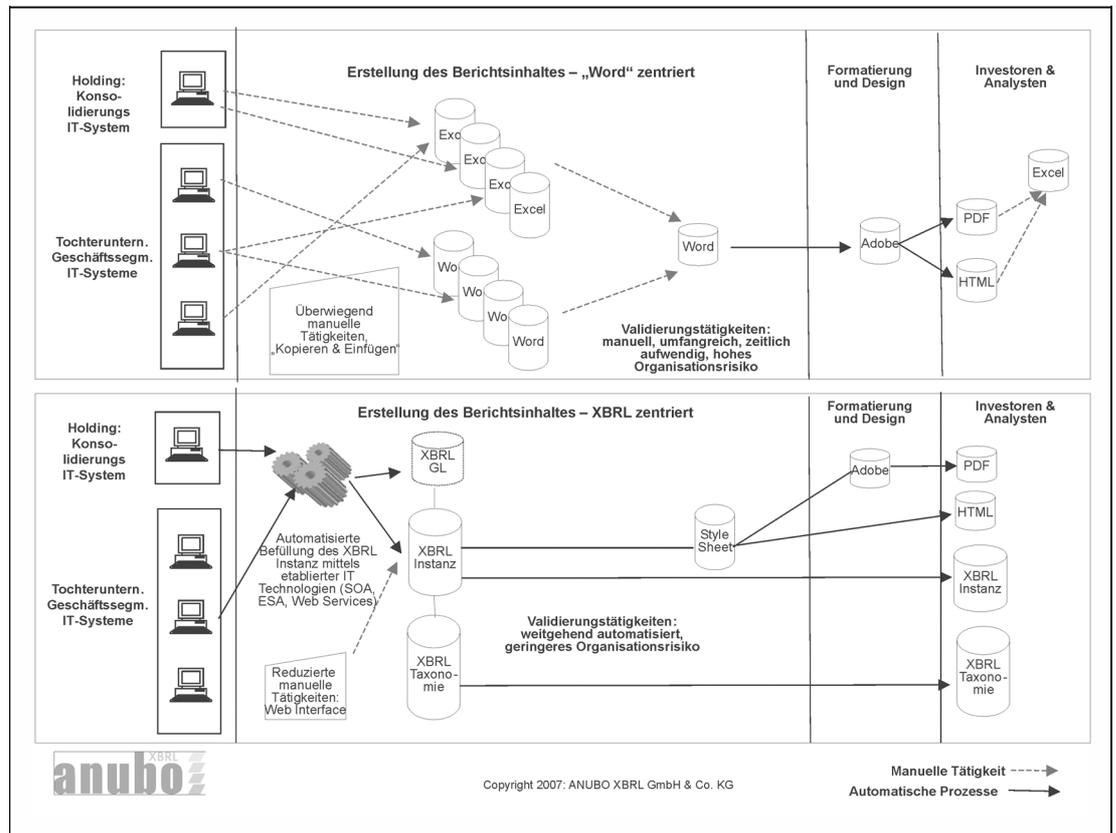


Abb. 4: Prozesse bei der Erstellung des Konzernabschlusses inkl. Anhangangaben

Weiteres Potenzial von XBRL liegt beim Reporting der Tochterunternehmen einer Unternehmensgruppe an das Mutterunternehmen⁶²⁾. Dabei erweitert zunächst das Mutterunternehmen z.B. die IFRS-Taxonomie, die von der IASCF bereitgestellt wird. Die Tochterunternehmen liefern dann im Rahmen der monatlichen Berichterstattung ihre Daten in den Instanz-Dokumenten ab, die sie zuvor mit Hilfe der Taxonomie validiert haben. Mittelständische Unternehmen mit internationalen Beteiligungen wie auch Großunternehmen profitieren von der Mehrsprachigkeit der Konten- und Datenfeldbezeichnungen sowie von den Verweisen von den Datenfeldern auf den jeweiligen konkreten Abschn. in den Bilanzierungsrichtlinien. Letzteres vereinfacht ganz erheblich die konzernweite Kommunikation der unternehmensinternen Bilanzierungsrichtlinien.

3. XBRL als zentraler Datensammelpunkt für Jahres- und Zwischenabschlussdaten und den gesamten Publikationsprozess

Die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses ist gegenwärtig bei einem großen Teil der Unternehmen durch eine Vielzahl von manuellen Prozessen bestimmt. Obwohl modernste Konsolidierungs-IT-Systeme eingesetzt werden, beginnt mit den daran zeitlich anschließenden Prozessen eine aufwendige manuelle Arbeit. Für den Anhang müssen Informationen aus unterschiedlichen Quellen – per Email an unterschiedliche Adressaten im Konzern – angefragt und mittels Tabellenkalkulationsprogramm und Textverarbeitung zusammengetragen werden. Diese Informationen werden in einem zentralen Text-Dokument gespeichert. Das erste Problem dabei ist, dass dieses manuelle Zusam-

mentragen bislang kaum automatisiert werden konnte. Das zweite Problem besteht darin, dass die im Text-Dokument enthaltenen Daten manuell auf Plausibilität geprüft werden müssen, was einen weiteren erheblichen zeitlichen Aufwand und insgesamt ein hohes Organisationsrisiko falscher Daten bedeutet. Der so erstellte Geschäftsbericht geht dann als Text-Dokument zu Grafikern, die daraus die druckfähigen Dokumente (PDF) und eine Internet-Variante (HTML) erzeugen. Diese Abläufe sind im oberen Teil der Abb. 4⁶³⁾ skizziert.

Mittels XBRL können die Prozesse der Abschlusserstellung grundlegend optimiert werden. Zentraler Datensammelpunkt ist dabei nicht mehr ein – für diese Zwecke völlig ungeeignetes – Text-Dokument, sondern das XBRL-Instanz-Dokument. In dieses Dokument werden die Daten aus dem Konsolidierungs-IT-System, *datawarehouse* und insbesondere aus einzelnen lokalen Finanz-IT-Systemen automatisiert eingestellt. Dabei werden etablierte IT-Technologien (wie *Web Services*, *Service Oriented Architecture*) eingesetzt. Als Datenaustauschformat wird XBRL-GL verwendet, das ideal mit diesen IT-Technologien kombiniert werden kann⁶⁴⁾. Soweit manuelle Texteingaben erforderlich sind, können diese beispielsweise über den *internet browser* per *web-interface* vom Adressaten eingegeben werden.

62) Die in der Praxis vorkommenden Szenarien können anhand des Reporting-Konzepts für das Reporting der Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft eingeteilt werden in „Spreadsheet Reporting-Konzepte“, „Container-Konzepte“ und „Online-Konzepte“. Für eine Untersuchung der Einsatzmöglichkeiten von XBRL in solchen Szenarien siehe Ramin/Kesselmeyer/Ott, KoR 2006 S. 185 ff.

63) Quelle: ANUBO XBRL GmbH & Co. KG, München.

64) Vgl. Ramin/Kesselmeyer/Ott, KoR 2006 S. 189-190.

Der zweite wesentliche Nutzen liegt in den in XBRL integrierbaren Validierungsregeln, die eine ständige automatische Validierung der eingestellten Daten – soweit es sich nicht um Textinformationen handelt – erlauben und das in kürzester Zeit. Manuelle Kontrollen entfallen damit in großem Umfang. Durch die weitgehende Automatisierung der Kontrollen sinkt auch das Organisationsrisiko sowie der zeitliche Aufwand für solche Kontrollen.

Der dritte wesentliche Nutzen liegt darin, dass – basierend auf den Daten in der XBRL-Instanz – automatisiert druckfähige Geschäftsberichte und Webseiten erstellt werden können. Auch dies geschieht mittels etablierter IT-Technologien, die allerdings bisher noch nicht in die Finanzbereiche von börsennotierten Unternehmen Eingang gefunden haben.

Die so erzeugte XBRL-Instanz kann auf der Webseite veröffentlicht und Banken, Investoren, Finanzanalysten und dem elektronischen Bundesanzeiger zur Verfügung gestellt werden. Dieses Beispiel belegt, wie XBRL zu einem mehrfachen unternehmensinternen wie unternehmensexternen Nutzen führen kann.

V. Zusammenfassung

XBRL hat die gesamte *reporting supply chain* von der Erstellung von Finanzdaten über das unternehmensinterne und unternehmensexterne Reporting, die Verwendung bei Investoren, Finanzanalysten sowie Banken bis hin zu Steuer- und Aufsichtsbehörden im Blick. Die aktuellen XBRL-Implementierungen gehen weltweit von Börsen und anderen Behörden aus. Der Durchbruch von XBRL ist die Umstellung der Unternehmensdatenbank EDGAR der US-Börsenaufsicht SEC auf interaktive (XBRL-)Daten. XBRL wird in wenigen Monaten an einigen asiatischen Börsen für das Unternehmensreporting obligatorisch angewendet werden.

Bei der SEC ist der Zeitpunkt, wann das XBRL-Reporting „verpflichtend“ bzw. „quasi verpflichtend“ wird – sei es aus rechtlichen Gründen bzw. aufgrund der Nachfrage des Finanzmarkts – zur Zeit noch offen. Im Jahr 2008 werden wei-

tere wichtige Entscheidungen der SEC erwartet. Eine Nutzung der XBRL-Technologie in den USA und Asien – mit all ihren Vorteilen für Finanzanalysten und Investoren – wird dazu führen, dass die restlichen international bedeutenden Börsen nachziehen müssen.

Finanzmärkte sind global. Die Reaktionszeiten der Kapitalmarktteilnehmer werden sich damit weiter reduzieren. Durch XBRL werden die internationalen Kapitalmärkte Informationen in Zukunft erheblich schneller in sofort auswertbarer Form erhalten. Neben der inhaltlichen Annäherung der *accounting standards* werden auch die XBRL-Taxonomien nach IFRS und nach US-GAAP im Detail automatisiert vergleichbar werden.

Mit XBRL lassen sich Datenerhebung, Validierung und Generierung der Reports für Papier, PDF und HTML weitgehend automatisieren.

XBRL bedeutet für Unternehmen sicher einen gewissen Anfangsaufwand bei der Erstellung von *XBRL-reports*. In der Folgezeit wird das unternehmensinterne Potenzial von XBRL jedoch schnell wahrgenommen werden können (insbesondere für solche Fälle, die mit herkömmlicher Finanz-IT bisher nicht zur Zufriedenheit gelöst werden konnten).

In der Logistik war der Barcode der Schlüssel zur Optimierung der unternehmensinternen wie unternehmensexternen Prozesse; die *containerization* (vgl. Abschn. I) hatte Auswirkungen auf Hersteller, Händler und Abnehmer von Waren sowie auf Dienstleister. Der Welthandel hat sich wesentlich verändert und dadurch stark zugenommen. Analog wird XBRL Auswirkungen auf die Ersteller sowie Nutzer von Geschäftsberichten/Unternehmensdaten haben und die Finanzmärkte gravierend ändern. Der Unterschied zur Logistik: Es wird nicht 20 Jahre dauern⁶⁵⁾.

65) Für fortlaufende internationale und nationale XBRL-Meldungen mit Relevanz für deutsche kapitalmarktorientierte Unternehmen siehe <http://xbrlblog.anubo.com>, entnommen am 01.08.2007. Diese können dort auch kostenlos als RSS-News abonniert werden.

Aktualisierter IDW-Standard zur Unternehmensbewertung

Die Regelungen zur Unternehmensteuerreform 2008 haben den Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) des IDW veranlasst, die Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen zu aktualisieren. Die Steuerreform führt zu gegenläufigen Effekten aus der Senkung der Steuersätze für die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer einerseits sowie der Verbreiterung der steuerlichen Bemessungsgrundlage und der Änderung der persönlichen Ertragsbesteuerung durch die Einführung der Abgeltungssteuer andererseits. Daher erwartet das IDW, dass sich die Unternehmenswerte insgesamt gesehen tendenziell wenig verändern werden.

Für die Anteilseigner steigt die persönliche Steuerbelastung durch Einführung der Abgel-

tungssteuer in Höhe von 25% zuzüglich Solidaritätszuschlag. Auch die durch Veräußerung realisierten Wertzuwächse von Anteilen, die ab dem 1.1.2009 erworben werden, unterliegen künftig der Abgeltungssteuer. Deshalb wird der Unternehmenswert nach den Hinweisen des IDW somit in der Zukunft von der Haltdauer der Anteile beeinflusst.

Die Auswirkungen der Steuerreform werden in den aktualisierten Grundsätzen des IDW zur Ermittlung objektiver Unternehmenswerte durch Typisierungen der steuerlichen Verhältnisse der Anteilseigner bei verschiedenen Bewertungsanlässen berücksichtigt.

Anregungen zum Entwurf einer Neufassung des IDW Standards: Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen (IDW ES 1 i.d.F. 2007, abrufbar unter www.idw.de) nimmt das IDW bis zum 31.03.2008 gern entgegen.